

Die Basler Arbeiterbewegung organisiert einen internationalen Sozialistenkongress

Bernhard Degen

Die Organisation eines internationalen Sozialistenkongresses stellte die Basler Arbeiterbewegung vor enorme Probleme, traten doch bisher meist über weit mehr Ressourcen verfügende Arbeiterorganisationen in wesentlich grösseren Städten als Gastgeber auf. Diese standen überdies weit weniger unter Termindruck, weil sie bereits viele Monate oder gar Jahre zuvor mit den Vorbereitungen beginnen konnten. Auf der anderen Seite durften die Basler Organisatoren mit weit mehr Entgegenkommen bei den politischen und vor allem bei den kirchlichen Behörden rechnen. Zudem stand ein grosser Teil der städtischen Bevölkerung - nicht nur der Arbeiterschaft - dem Anliegen des Kongresses wohlwollend gegenüber und drückte dies durch eine eindrückliche Präsenz aus. So machte nicht nur das gemeinsame Vorgehen von Sozialisten aus verfeindeten Nationen europaweit einen tiefen Eindruck. Auch der äussere Ablauf – vor allem die Friedenskundgebung im Münster und das Geläut der Glocken (Les cloches de Bâle), aber auch die offizielle Begrüssung durch die Regierung und die Besammlung im Hof der Kaserne – trug wesentlich zur Ausstrahlung des Kongresses bei. Für die Stadt Basel selbst handelte es sich um eines der seltenen Ereignisse, mit denen sie seit der französischen Revolution in die Weltgeschichte einging.